

Berufseinstieg für ausländische Ärztinnen und Ärzte in Deutschland

Ende 2023 fand in der Sächsischen Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Marburger Bund Sachsen und „Arbeit und Leben e. V.“ eine Informationsveranstaltung zum Berufseinstieg für ausländische Ärztinnen und Ärzte statt.

Zahlreiche Ärzte aus Syrien, aus der Ukraine, dem Iran und Thailand nahmen daran teil.

Aziz Bachouri vom Verein „Arbeit und Leben“ führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins Thema ein und stellte einige Fragen, um zu schauen, welches Wissen zum Thema Arbeitsvertrag vorhanden ist.

Steffen Forner, Geschäftsführer und Jurist vom Marburger Bund Sachsen, und Kristin Dolk, Referentin Verbandskommunikation, hatten eine Präsentation dazu vorbereitet.

Herr Forner ging auf die Unterschiede zwischen Approbation und Berufserlaubnis, Arbeitsvertrag und Tarifvertrag, Arbeitsrecht und Weiterbildungsrecht, Probezeit und Kündigungsschutz und -fristen sowie Dienstarten im Krankenhaus ein. Es ging auch darum, dass man mit Berufserlaubnis nicht alleine den Bereitschaftsdienst machen darf, obwohl es in vielen Krankenhäusern trotzdem verlangt wird. Des Weiteren hat er die Einzelheiten zur Krankmeldung erläutert, zum Beispiel, ob und wie lange der Lohn fortgezahlt wird und wie Kinderkrankengeld funktioniert. Eine Opt-out-Regelung, die bedeutet, dass man sich bereiterklärt, mehr als 48 Stunden pro Woche zu arbeiten, war auch ein neuer Begriff für ausländische Ärztinnen und Ärzte.



Über den Berufseinstieg informierten sich Gäste aus Syrien, der Ukraine, Iran und Thailand.

Am Ende beschrieb Knut Köhler, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, kurz den Weg zur Fachärztin/zum Facharzt, erläuterte die finanzielle Förderung der ambulanten Weiterbildung und verschiedene Spezialisierungsmöglichkeiten. Außerdem wurde erklärt, dass nur die Arbeit mit der Approbation als Weiterbildung anerkannt werden darf und die Zeit mit der Berufserlaubnis nicht als Weiterbildung zählt. Herr Köhler hat auch gezeigt, in welchen Fachgebieten Ärzte fehlen und das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“, Weiterbildungsverbände, Krankenhausregister sowie Praxis- und Stellenbörse der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen vorgestellt.

Anschließend folgte eine Fragerunde. Viele Informationen waren für ausländische Ärztinnen und Ärzte neu. Besonders viele Fragen wurden zu Kündigungsschutz und -fristen, Krankschreibung mit Kindern, Arbeitszeiten und Bereitschaftsdiensten gestellt.

Die Veranstaltung soll dafür sorgen, dass ausländische Ärztinnen und Ärzte erfahren, worauf sie beim Arbeitsvertrag achten sollten, dass sie die für sie noch fremde Arbeitswelt in Deutschland besser verstehen, dass sie ihre Rechte und Pflichten besser kennen, mögliche Missverständnisse vermieden werden und sie sich als Berufseinsteiger in Deutschland möglichst wohl und sicher fühlen.

Am Dienstag, 12. März 2024, findet in der Bezirksgeschäftsstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Leipzig, Braustraße 16, 04347 Leipzig, eine weitere Informationsveranstaltung zum Berufseinstieg für ausländische Ärztinnen und Ärzte statt. Anmeldungen sind unter foreigndocs@slaek.de möglich. ■

Daria Bragynska
Servicestelle für ausländische Ärztinnen und Ärzte an der Sächsischen Landesärztekammer
E-Mail: foreigndocs@slaek.de